

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 24. Juni 2015

### Kultur, Verein Theater Stadelhofen, Beiträge 2016–2019

#### 1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der teuerungsangepassten, jährlich wiederkehrenden Beiträge von Fr. 404 805.– sowie den Erlass der Kostenmiete von Fr. 149 571.–, d. h. insgesamt Fr. 554 376.– (Stand per 1. Januar 2016), an den Verein Theater Stadelhofen für die Jahre 2016–2019.

#### 2. Ausgangslage

##### 2.1 Vorgeschichte

Das Theater Stadelhofen wurde 1984 als «Puppentheater im Sonnenhof» mit einem internationalen Puppentheaterfestival eröffnet. Voraus gingen jahrelange Bemühungen, in Zürich wieder ein ständiges Marionettentheater einzurichten. 1976, nachdem die Stadt die Liegenschaft «Zum Sonnenhof» erworben hatte, gründeten kulturell interessierte Mitglieder des Gemeinderats aus allen Fraktionen den «Verein Zürcher Marionetten-Bühne». Im Januar 1978 schloss sich ausserdem ein Kreis interessierter Puppenspielerinnen und Puppenspieler und Liebhaberinnen und Liebhaber zur «Gesellschaft des Zürcher Puppentheaters» zusammen. Der Gemeinderat beschloss 1982 die Renovation der Liegenschaft sowie den Einbau einer Puppenbühne im Keller. 1984 stellte die Stadt das neue Theaterlokal dem Verein «Zürcher Marionetten-Bühne – Puppentheater im Sonnenhof» (ein Zusammenschluss der beiden vormaligen Vereine) unentgeltlich zur Verfügung. Bereits in der zweiten Spielzeit, nun unter dem Namen «Zürcher Puppentheater», wurden die zahlreichen Puppentheater-Gastspiele durch die erste Eigenproduktion ergänzt: «Rumpelstilzchen» nach Grimm. 1986 folgte Picassos «Wie man Wünsche beim Schwanz packt» für Erwachsene. 1988 fand ein zweites internationales Puppentheaterfestival statt. 1988/89 waren entgegen dem ursprünglichen Vorhaben, rund ein Drittel der Vorstellungen für Erwachsene zu spielen, vier Fünftel Kindervorstellungen. Unter dem Präsidium des damaligen Gemeinderatspräsidenten Robert Kaeser wurde der Verein 2000 abermals umbenannt, und zwar in «Verein Theater Stadelhofen», um der Ausweitung des Spielplans Rechnung zu tragen: Das Figurentheater (für Kinder und für Erwachsene) ist zwar bis heute der Kern der Aktivitäten des Vereins, diese wurden und werden aber immer wieder durch Lesungen, Liederabende, Kleinkunstprojekte usw. ergänzt.

In den beiden ersten Jahren (1984/85) wurde das Theater von der Stadt Zürich mit je Fr. 50 000.– und in der darauffolgenden dreijährigen Konsolidierungsphase mit je Fr. 100 000.– unterstützt. Für das Jahr 1989 hatte der Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 220 000.–, für die Jahre 1990/91 je Fr. 300 000.– und für 1992–1994 je Fr. 287 500.– gesprochen. Im Rahmen des Sparpakets VI wurde 1995 der Beitrag auf Fr. 270 000.– gekürzt, 1996/97 nochmals um weitere Fr. 33 000.– auf Fr. 237 000.– und von 2001 bis 2003 mit Fr. 310 000.– wieder erhöht. Von 2004 bis 2007 erhielt das Theater jährlich Fr. 350 000.– (GR Nr. 2003/265), für die Subventionsperiode von 2008 bis 2011 beschloss der Gemeinderat eine Unterstützung von Fr. 398 800.– (GR Nr. 2007/549), die auf derselben Grundlage und nach Anpassung an die Teuerung für 2012–2015 mit Fr. 404 805.– (GR Nr. 2011/230) fortgesetzt wurde.

Zwischen Sommer 2009 und Herbst 2010 wurden von der Stadt Zürich tiefgreifende Umbauarbeiten am Haus durchgeführt. Ziel war, die Räumlichkeiten den Erfordernissen eines modernen Spielbetriebs anzupassen und notwendige Erneuerungen und Reparaturen durchzuführen. Der Stadtrat bewilligte hierfür Mittel von insgesamt Fr. 2 770 000.– (STRB Nr. 943/2010 und STRB Nr. 436/2012). Der Umbau führte zu grossen Verbesserungen, sowohl für die Künstlerinnen und Künstler, die endlich über eine angemessene Garderobe mit sanitären Anlagen verfügen, wie für die Zuschauerinnen und Zuschauer, die ein eigenes Foyer mit Bar nutzen können. Der Theaterraum verfügt neu über eine flexible Zuschauerinnen- und Zuschauertribüne, die variable Bühnenpodesterie und die Vorhänge wurden an die Erfordernisse des Raums angepasst, der Reihenabstand der Bestuhlung bietet auch Erwachsenen ausreichend Platz, die neuen Stühle sind bequem. Technisch wurden Elektrik, Lüftung und teilweise die Heizung erneuert.

## **2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit**

Das Theater Stadelhofen steht in der Tradition des Puppenspiels und zeigt schwerpunktmässig Inszenierungen aus dem weiten Feld des Figurentheaters. Das Formenspektrum des Theaters reicht vom klassischen, handwerklich gekonnten Puppenspiel bis hin zu den aktuellsten Erscheinungsformen des zeitgenössischen Figuren-, Material- und Objekttheaters. Das Theater Stadelhofen ist ein Gastspielhaus für herausragende Künstlerinnen und Künstler bzw. deren Inszenierungen (vor allem aus dem deutschsprachigen Ausland) und gleichzeitig Koproduktionspartner für freie Schweizer Theatergruppen. Mindestens eine Inszenierung pro Spielzeit entsteht mit wechselnden Partnerinnen und Partnern am Haus. Das Kellertheater zeigt regelmässig ein umfangreiches Kinder- und Familienprogramm und ein Abendprogramm für Jugendliche und Erwachsene.

Als Figurentheater ist das Theater Stadelhofen in der ganzen Schweiz einzigartig. International misst es sich an Häusern wie der Schaubude Berlin oder dem FITZ in Stuttgart.

Trägerschaft des Theaters ist der gemeinnützige Verein Theater Stadelhofen. Er zählt heute 246 Mitglieder, die einen Mindestbeitrag von Fr. 50.– bezahlen. Der Verein unterstützt den Theaterbetrieb direkt mit Fr. 12 000.– jährlich. Dem in der vergangenen Subventionsperiode beobachteten Schwund der Mitgliederzahlen wurde entgegengewirkt durch attraktive Angebote, durch gezielte Ermässigungen und durch Rabatte bei der Raumvermietung. Beim Vorstand gab es im Herbst 2014 einen Wechsel: Als Präsidentin des Vereins wurde Christina Hug (Politologin, Gemeinderätin) gewählt, Stellvertreter ist Rémy Ammann (freiberuflicher Architekt).

Das Theater beschäftigt eine Theaterleitung (100 Prozent), eine Dramaturgie (50 Prozent), Betriebsbüro / Sekretariat (80 Prozent) und Technik (50 Prozent). Hinzu kommen auf Stundenbasis Beschäftigte. Abhängig von der Anzahl der Vorstellungen summiert sich diese Arbeit aktuell etwa auf 25 Stellenprozente für Kassendienst und 25 Stellenprozente für den Veranstaltungsdienst. Hinzu kommt die regelmässige Arbeit einer Treuhandfirma, die beauftragt wurde, die Finanz- und Personalbuchhaltung zu erledigen. Dies entspricht einem Äquivalent von weiteren etwa 20 Stellenprozenten.

Der Zuschauerinnen- und Zuschauerraum des Theaters fasst maximal 120 Plätze; die Säulen des Kellergewölbes und die dadurch gegebenen Sichtlinien führen zu schwankenden Platzkapazitäten, je nach Anforderung der gezeigten Produktion. Ein Mittel von 80 Plätzen hat sich als realistisch erwiesen.

In den Jahren der vergangenen Subventionsperiode waren die absoluten Publikumszahlen beim Kinderprogramm konstant bei rund 10 000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr. Da die Zahl der Vorstellungen pro Jahr in diesem Segment reduziert wurde (von 147 in der Spielzeit 2011/12 auf 116 in der Spielzeit 2014/15), konnte die Auslastung auf erfreuliche

80 Prozent erhöht werden. Demgegenüber machen die Vorstellungen für Erwachsene am Abend rund ein Drittel des gesamten Programms aus, erreichen aber durchschnittlich 25 bis 30 Prozent weniger Zuschauer pro Vorstellung als die Kindervorstellungen. Die Vermietungen sind nachfragebedingt grossen Schwankungen ausgesetzt und pendelten 2012–2015 zwischen 25 und 43 Anlässen pro Jahr. Hier fallen vor allem Firmen weg, die angesichts der Wirtschaftslage auf aufwändige Anlässe verzichten.

### **2.3 Angebot und Zielsetzungen mit Beitrag**

Das Theater Stadelhofen möchte seine Arbeit sowohl beim Familienprogramm als auch beim Abendprogramm im selben Geist fortsetzen. Beziehungen und Erfahrungen aus erfolgreichen Koproduktionen sollen weitergeführt und ausgeschöpft werden. Beispielhaft für erfolgreiche Koproduktionen der letzten Jahre seien erwähnt:

Für Kinder:

- Die Bienenkönigin (Theater Roos und Humbel, Turgi)
- Wilhelm Kasperli Tell (Theater Gustavs Schwestern, Zürich)
- Sultan und Kotzbröckli (Wohlgensinger&Engeli, Kreuzlingen)
- Petopia (Mandarina&Co, Zürich)
- Theo&Kroko (Therese Bachmann, Zürich)
- Piggeldy und Frederick (Theater Gustavs Schwestern, Zürich)

Für Erwachsene:

- hôtel de rive (figuren theater tübingen, bagages de sable, Paris, Robert Morgenthaler, Zürich, Jean-Jacques Pedretti, Zürich)
- Kleist in Thun (mélanie huber&stephan teuwissen, Zürich)
- Grimmiges für Grosse (Lille Kartoffler Figurentheater, Bleckede/D)
- hin ist hin (Dakar Produktion, Zürich)

Internationale Gastspiele werden weitergeführt, auch der beliebte Adventskalender: In diesem Rahmen zeigt das Theater im Dezember Newcomerinnen und Newcomer neben etablierten und angesehenen Künstlerinnen und Künstlern und mischt Theater, Musik, Erzählung und Lesung. Mit den Produktionen «Die Bienenkönigin» und «Petopia» wurde ein Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit eingeführt, der ebenfalls fortgesetzt werden soll.

Anknüpfend an die Tradition des Theaters wurde die Veranstaltungsreihe «MundWerk» etabliert, eine Programmschiene für Spoken Word und Literatur. Auch sie wird weitergeführt.

Zur griffigen Darstellung des Theaters wurde 2014 eine Imagebroschüre hergestellt, die das Theater klar positioniert und sein Angebot nach aussen hin noch wirksamer bekannt machen soll. Auch soll durch den erfolgten Beitritt zur Geschäftsvereinigung Stadelhofen-Bellevue und das damit verbundene Netzwerk bei den Vermietungen nochmals etwas zugelegt werden können.

### **3. Analyse aktueller Probleme und Risiken**

Das Theater Stadelhofen hat sämtliche Vorgaben des Zusammenarbeitsvertrags erfüllt.

Problematisch ist, dass das Abendprogramm für Erwachsene noch zu wenig wahrgenommen wird. Hier bedarf es weiterer Aufbauarbeit. Die Trägerschaft und die Theaterleitung haben aber mit der 2011 durchgeführten «Zukunftskonferenz» bewiesen, dass sie Probleme und Gefährdungen früh erkennen und geeignete Massnahmen treffen.

In die Subventionsperiode 2016–2019 fällt das Vertragsende bzw. die Pensionierung des aktuellen Theaterleiters Helmut Pogerth. Es ist zu erwarten, dass der Trägerverein hinsichtlich der Neuausschreibung der Leitung das Profil des Hauses nochmals schärft und gegebenenfalls auch leicht verändert. Die Stadt Zürich ist im Vorstand des Vereins vertreten und wird diesen Prozess mitgestalten.

#### **4. Finanzen**

Nachstehend Kommentare zu den Finanzkennzahlen, die in der Beilage zu dieser Weisung aufgeführt sind:

##### **4.1 Rechnungen 2011/12–2014/15: Erträge**

*Eintritte:* Diese Einnahmen sind abhängig einerseits von der differierenden Anzahl von Vorstellungen pro Saison und andererseits von den pro Vorstellung maximal zu generierenden Einnahmen. Mitunter können Vorstellungen nur reduziert bestuhlt werden, da die schwierigen Sichtverhältnisse im Theater (Kreuzgewölbekeller) eine Vollbestuhlung nicht erlauben.

*Warenverkäufe:* Beim Thekenumsatz macht sich die reduzierte Anzahl von Vorstellungen in der Saison 2013/14 bemerkbar. Es ist aber auch festzuhalten, dass durch eine bessere Lagerhaltung und günstigere Einkäufe die Rendite stark verbessert werden konnte.

*Raumvermietung:* Die Nachfrage nach dem Theaterraum und der Infrastruktur durch Dritte unterliegt starken Schwankungen. 2013/14 gab es vor allem deswegen einen Einbruch, weil ein langjähriger Kunde nicht gebucht hatte. Mittlerweile konnte dieser Kunde wieder gewonnen werden. Dieser Bereich reagiert insgesamt sensibel auf die aktuelle Wirtschaftslage.

*Weitere Beiträge:* 2011/12 half der Lotteriefonds mit Beiträgen für zwei Inszenierungen. 2011/12 und 2012/13 konnte zudem weitere Unterstützung durch projektgebundene Zuschüsse von Stiftungen (z. B. Hamasil Stiftung) eingeworben werden.

##### **4.2 Rechnungen 2011/12 bis 2014/15: Aufwände**

*Löhne:* Die Teilzeitarbeitskräfte erhielten ab der Spielzeit 2012/13 eine Gratifikation zum Jahresende. Die Stelle der Theaterleitung wurde ab der Spielzeit 2012/13 mit 100 Prozent bewertet. Die Stelle der Verwaltungskraft im Betriebsbüro wurde ab der Spielzeit 2013/14 von 60 auf 80 Prozent aufgestockt.

*Honorare:* Die Höhe der Honorare ist neben der Anzahl der Spiele, die in der Saison organisiert werden, auch stark abhängig davon, ob es sich um Solo- oder Ensembleproduktionen handelt.

*Verwaltungskosten:* Hier schlägt vor allem die «Zukunftskonferenz» zu Buche, aber auch die Kosten für den juristischen Rat, der im Zusammenhang mit der Entlassung eines Mitarbeiters eingeholt werden musste.

*Produktionskosten:* Schwankungen erklären sich aus dem Zustandekommen oder nicht Zustandekommen von Projektbeiträgen Dritter.

*Tantiemen:* Diese schwanken, weil sie abhängig sind von den konkreten Inszenierungen, die eingeladen werden.

*Werbung:* Vor allem die Anzeigenwerbung (Theatermagnet in den Zürcher Tageszeitungen, Lokalblatt) wurde im Verlauf der Subventionsperiode stark reduziert. Grund hierfür ist das Bemühen, einen über die vier Jahre ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und gleichzeitig die Honorarzahungen den Empfehlungen des Berufsverbandes ACT anzupassen – wie dies der derzeit gültige Zusammenarbeitsvertrag regelt. Zudem wurden in der Spielzeit 2013/14 auch Abstriche bei der Plakatwerbung im und vor dem Haus gemacht. Dies war aber auf Dauer nicht möglich, weshalb in der Spielzeit 2014/15 wieder mehr investiert wurde. Wäh-

rend in den Spielzeiten 2011/12 und 2012/13 noch drei Spielplanhefte pro Spielzeit produziert wurden, waren dies in den beiden Folgespielzeiten nur noch jeweils zwei Hefte. Die gesparten Grafik- und Druckkosten wurden aber teilweise wieder investiert in die professionelle Verteilung der Auflage der Spielplanhefte durch eine Fachfirma (Propaganda).

*Informatik:* Dieses Konto wurde neu eingerichtet, um den Aufwand in diesem Bereich schnell separat ausweisen zu können.

*Abschreibungen:* Die Mittel des Lotteriefonds ermöglichten es, Anschaffungen schneller abzuschreiben als geplant. Dies betrifft vor allem Computer-Hardware.

#### **4.3 Planbudgets 2015/16–2018/19**

Hier kalkuliert die Institution mit der gleichbleibenden Subvention. Im Falle einer in Aussicht gestellten Subventionserhöhung hätte sie bei den Posten «Löhne», «Sozialabgaben», «Honorare», «Produktionskosten» und «Werbung» höher budgetiert.

#### **4.4 Eigenwirtschaftlichkeit**

Das Theater Stadelhofen hat in den letzten Jahren regelmässig einen Eigenfinanzierungsgrad von über 40 Prozent erreicht.

### **5. Zusammenfassung**

Das Theater Stadelhofen ist in Zürich gut verankert; seine Gründung geht zurück auf eine fraktionsübergreifende Initiative von Mitgliedern des Gemeinderats. Sein Profil als Kompetenzzentrum für Figurentheater macht es schweizweit einzigartig. Seit Gründung wurde das Theater seinem eigenen Anspruch, Figurentheater für Kinder und für Erwachsene anzubieten, zwar immer gerecht, die Gewichte liegen aber seit jeher deutlich stärker beim Kinderpublikum. Ob und wie das Theater sich zum Ende der Ära Pogert neu positioniert, wird sich zeigen. Klar ist, dass das Theater Stadelhofen unabhängig von seinem Fokus aufs Figurentheater der wichtigste Ort in Zürich für Kindertheater und als dieser äusserst gefragt ist. Für die anstehende Subventionsperiode gilt es, den Betrieb auf dem erreichten Niveau zu gewährleisten.

### **6. Zuständigkeit und Budgetnachweis**

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags sowie der Erlass der Kostenmiete an den Verein Theater Stadelhofen in der Höhe von insgesamt Fr. 554 376.– für die Jahre 2016–2019 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Die jährlichen Beiträge sowie die durch die Immobilien Stadt Zürich verrechnete Kostenmiete sind im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 der Dienstabteilung Kultur eingestellt.

#### **Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Dem Verein Theater Stadelhofen wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 404 805.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 149 571.–, insgesamt also Fr. 554 376.– pro Jahr, bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**

3. **Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**

## Bilanzen der letzten Beitragsperiode

Aktiven	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Umlaufvermögen</b>			
Kasse/Banken/Post	379'796	168'053	191'083
Debitoren	6'272	38'543	3'189
Sonstige Forderungen	0	0	0
Wertschriften	0	0	0
Transitorische Aktiven	-9'279	0	2'266
Warenlager	0	0	0
<b>Zwischentotal</b>	<b>376'789</b>	<b>206'596</b>	<b>196'538</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Anteilscheine	0		
Sachanlagen	9'002	7'202	3
<b>Zwischentotal</b>	<b>9'002</b>	<b>7'202</b>	<b>3</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>385'791</b>	<b>213'798</b>	<b>196'541</b>

Passiven	2011/12	2012/13	2013/14
<b>Fremdkapital</b>			
Kreditoren und Vorauszahlungen	-1'768	-19'260	-28'550
Ubrige Verbindlichkeiten	0	0	0
Transitorische Passiven	-69'839	-70'654	-63'240
Darlehen	0	0	0
Rückstellungen	-227'168	-45'734	-18'738
<b>Zwischentotal Fremdkapital</b>	<b>-298'776</b>	<b>-135'648</b>	<b>-110'528</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Einbezahltes Kapital <sup>1</sup>			
Reserven	-87'975	-87'015	-78'150
Vortrag 1.1			
<b>Reingewinn- / verlust *</b>	<b>960</b>	<b>8'866</b>	<b>-7'864</b>
<b>Zwischentotal Eigenkapital</b>	<b>-87'015</b>	<b>-78'150</b>	<b>-86'013</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-385'791</b>	<b>-213'798</b>	<b>-196'541</b>

<sup>1</sup> z.B. Stiftungskapital, Aktienkapital, Grundkapital, Stammkapital

\* Differenz Total Aktiv/Passiv = Gewinn oder Verlust

Kultur, Verein Theater Stadelhofen, Beiträge 2016 bis 2019

Revidierte Jahresrechnungen und Budgets (Budgetbeträge gerundet auf 100)

**Erträge**

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE	RE	RE	HR	BU	BU	BU	BU2018/
<b>Betriebserträge</b>								
Eintritte	237'387	229'836	212'234	197'645	200'000	204'000	206'000	208'000
Mitgliederbeiträge	14'300	13'600	13'560	12'250	12'000	13'000	14'000	15'000
Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Warenverkäufe	10'109	10'691	6'003	6'000	6'000	6'200	6'585	6'600
Inserateinnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Raumvermietung	33'744	55'711	35'644	50'962	52'000	52'000	54'000	55'000
Sachvermietung	0	0	0	0	0	0	0	0
Umsatzbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischentotal Betriebserträge</b>	<b>295'539</b>	<b>309'838</b>	<b>267'441</b>	<b>266'857</b>	<b>270'000</b>	<b>275'200</b>	<b>280'585</b>	<b>284'600</b>
<b>Subventionen</b>								
Stadt Zürich, Betriebsbeitrag	404'805	404'805	404'805	404'805	404'805	404'805	404'805	404'805
Stadt Zürich, Mieterlass	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571
Kanton Zürich	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischentotal Subventionen</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>	<b>554'376</b>
<b>Weitere Beiträge Dritter (Private)</b>								
z.B. Spenden, Projektbeiträge, Stiftungen	79'470	24'918	12'015	12'115	18'585	18'385	20'000	12'115
<b>Finanzerträge</b>								
z. B. Zinsen / Dividenden	173	197	2'000	60	60	60	4'060	4'930
<b>Zwischentotal weitere Erträge</b>	<b>79'643</b>	<b>25'115</b>	<b>14'015</b>	<b>12'175</b>	<b>18'645</b>	<b>18'445</b>	<b>24'060</b>	<b>17'045</b>
<b>TOTAL ERTRAGE</b>	<b>929'558</b>	<b>889'329</b>	<b>835'832</b>	<b>833'408</b>	<b>843'021</b>	<b>848'021</b>	<b>859'021</b>	<b>856'021</b>

Kultur, Verein Theater Stadelhofen, Beiträge 2016 bis 2019

**Aufwände**

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE	RE	RE	HR	BU	BU	BU	BU2018/
<b>Personalkosten</b>								
Löhne	233'119	257'156	245'390	252'312	253'000	258'000	253'000	253'000
Sozialabgaben	43'993	47'569	44'157	47'417	47'500	47'500	47'500	47'500
Honorare	208'596	215'423	182'878	192'877	195'000	195'000	195'000	195'000
Ubrige Personalkosten	10'268	7'161	8'306	10'017	10'000	10'000	10'000	10'000
<b>Total Personalkosten</b>	<b>495'975</b>	<b>527'308</b>	<b>480'730</b>	<b>502'623</b>	<b>505'500</b>	<b>510'500</b>	<b>505'500</b>	<b>505'500</b>
<b>Ordentlicher Sachaufwand</b>								
Verwaltungskosten	59'341	46'919	35'283	36'503	36'500	36'500	36'500	36'500
Produktionskosten	50'253	24'079	19'811	8'320	10'000	10'000	20'000	15'000
Mieten extern	34'139	35'133	34'972	35'260	35'500	35'500	35'500	35'500
Miete intern	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571	149'571
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	36'788	30'311	38'203	33'520	34'000	34'000	34'000	34'000
Rechte, Tantiemen	968	2'228	2'986	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Werbung	67'346	55'495	35'114	38'088	42'000	42'000	46'000	48'000
Drucksachen	28'985	23'769	22'792	23'997	24'000	24'000	26'000	26'000
Versicherungen	1'251	1'250	1'063	1'251	1'250	1'250	1'250	1'250
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0
Informatik	0	0	0	1'415	1'500	1'500	1'500	1'500
Finanzaufwand (z. B. Passivzinsen)	342	330	244	200	200	200	200	200
Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	5'560	1'800	7'199	0	0	0	0	0
<b>Zwischentotal ordentlicher Sachaufwand</b>	<b>434'543</b>	<b>370'886</b>	<b>347'239</b>	<b>331'125</b>	<b>337'521</b>	<b>337'521</b>	<b>353'521</b>	<b>350'521</b>
Fondsrechnung (Fondsentnahmen/-)	0	0	0	0				
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>930'518</b>	<b>898'194</b>	<b>827'969</b>	<b>833'748</b>	<b>843'021</b>	<b>848'021</b>	<b>859'021</b>	<b>856'021</b>

<b>TOTAL ERTRÄGE</b>	929'558	889'329	835'832	833'408	843'021	848'021	859'021	856'021
<b>TOTAL AUFWAND</b>	930'518	898'194	827'969	833'748	843'021	848'021	859'021	856'021
<b>Jahresergebnis</b>	-960	-8'865	7'863	-340	0	0	0	0